

Ludwig und Lotte.

Der muntere Ludwig war nie fröhlicher, als wenn er Pferd und Reiter spielen konnte. Bald mußte der Vater, bald die Mutter sein Pferd sein, und Er war der Reiter. Aber Vater und Mutter hatten nicht Zeit, so oft mit dem kleinen Knaben zu spielen, als er gerne gewollt hätte.

Ludwig wandte sich an seine Schwestern. Willst du mein Pferd sein? fragte er Helene. Ich kann nicht, antwortete Helene gewöhnlich; ich habe zu thun; — ich muß in den Garten; oder: geh doch lieber zu Friederiken!

Sei ein Bißchen mein Pferd, liebes Mädchen, bittet Ludwig; ich will auch wieder dein Pferd sein! — Du hast auch nichts als Pferd im Kopfe, antwortete Friederike etwas unfreundlich; warte bis nachher, dann will ich mit dir spielen; jetzt habe ich keine Lust.

Komm, Ludwig, komm! ich will dein Pferd sein! rief fast immer die gefällige Lotte, wenn ihn die beiden Schwestern abgewiesen hatten.